



Weldebräu GmbH & Co. KG

Eine moderne Traditionsbrauerei nutzt Einsparpotenziale bei der Strom- und Gasbeschaffung

„Immer oben – wie der Schaum“ – so heißt es in der Chronik von Weldebräu. Seit über 250 Jahren liegt die Führung des traditionsreichen Unternehmens ununterbrochen in Familienhand. Tatsächlich hat es Weldebräu bis heute geschafft, im harten Wettbewerb der Brauereien mit einer klaren Positionierung und frischen Ideen „immer oben“ zu bleiben. Die SOS-Strategie bringt die Erfolgsfaktoren von Weldebräu auf den Punkt: Das erste „S“ steht für „Spitzenprodukt“, „O“ für „Originalität“. Schließlich muss das Produkt noch ein weiteres „S“ haben: „Sex-Appeal!“

Die Ausgangssituation

Die Weldebräu GmbH & Co. KG hat sich schon früh für das Angebot des Energiefonds entschieden. Ausschlaggebend war der Energieverbrauch, der für die Brauerei eine große Rolle spielt: Es wird permanent geheizt und gekühlt. Es geht also darum, Einsparpotenziale zu nutzen, insbesondere wenn Kostenpositionen wie beispielsweise die EEG-Umlage erheblich ansteigen, auf die man keinen Einfluss hat.

Die Entscheidung

Beim Strom nutzt Weldebräu seit Januar 2008 das Angebot des Energiefonds, beim Gas seit September 2009. Der Übergang vom traditionellen Einkauf mit Festpreis zum System des Energiefonds Strom/Gas verlief dabei sehr gut. Der Energieeinkauf ist ein Thema geworden, das seither Zeit für die eigentlichen Aufgaben lässt.

Die Erfahrungen mit dem Energiefonds

Weldebräu zieht eine durchweg positive Bilanz: Dr. Hans Spielmann, Geschäftsführer der Weldebräu GmbH & Co. KG, berichtet: „Ich habe beobachtet, dass der Einkaufspreis für Strom allein von April 2011 bis Juli 2012 kontinuierlich um bis zu 22 Prozent gesunken ist. Mit dem neuen Einkaufsinstrument Energiefonds konnten wir in dieser Situation durch den Service von MVV richtig schön punkten. Bedenkt man, dass in der Vergangenheit auch schon Preise um die 90 Euro pro Megawattstunde gehandelt wurden und aktuell ein Preisniveau um die 49 Euro pro Megawattstunde vorherrscht, wird das Einsparpotenzial mehr als deutlich.“

Auf einen Blick

Kunde

Die Weldebräu GmbH & Co. KG kann auf über 250 Jahre Brautradition zurückblicken.

Ausgangssituation

Der Energieverbrauch spielt eine zentrale Rolle, da permanent gekühlt und geheizt wird.

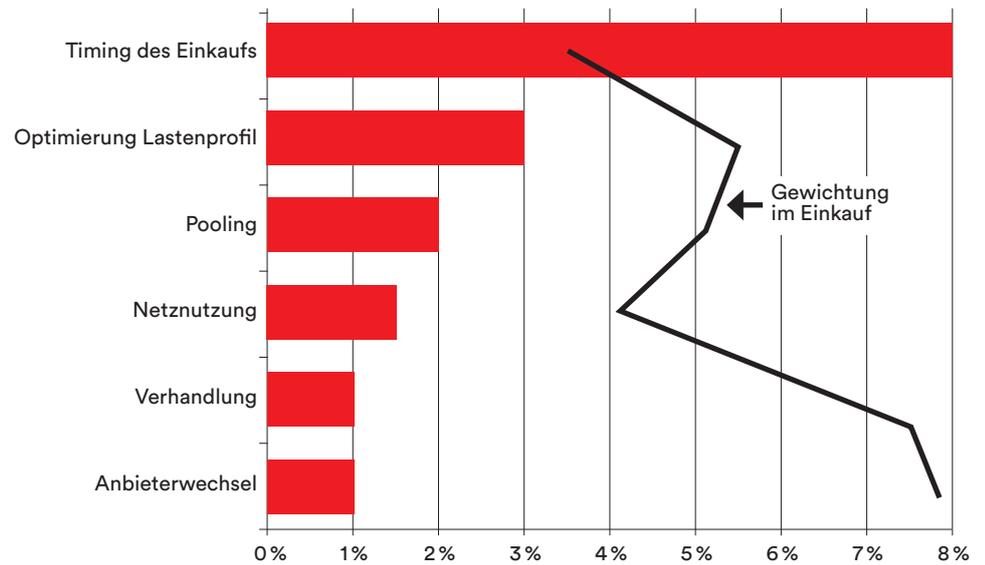
Lösung

Weldebräu hat sich für den strukturierten Energieeinkauf und damit für ein minimiertes Einkaufsrisiko und Planungssicherheit entschieden. Instrument: der Energiefonds Strom/Gas.



„Wir interagieren zeitnah mit dem Markt. Als Marketing-Mann gefällt mir das. Und diese Option bietet uns ein Festpreis einfach nicht.“

Dr. Hans Spielmann
Geschäftsführer der Weldebräu GmbH & Co. KG



Quelle: InvestorWelt. Als Grundlage dieser Auswertung dienten Daten von 30 Industrieunternehmen mit einem relativ konstanten Abnahmeverhalten (3-Schicht-Betrieb) und einer jährlichen Verbrauchsmenge im Bereich von 5 bis 200 Gigawattstunden.

Optimierung, die sich lohnt

Im Diagramm werden die Möglichkeiten der Optimierung der Strombezugskosten aufgezeigt. Die Balken verdeutlichen hierbei das zu erwartende Einsparpotenzial, die Kurve zeigt die jeweilige Gewichtung der einzelnen Themen in den Einkaufsabteilungen großer Unternehmen. Wie die Grafik zeigt, bietet der Zeitpunkt des Energieeinkaufs eindeutig das größte Potenzial, um die Bezugskosten eines Unternehmens zu senken – weit vor den klassischen, weniger effektiven Themen wie Verhandlung und Lieferantenwechsel. Fazit: Ein Umdenken kann sich für Unternehmen finanziell gleich doppelt lohnen: bessere Preise und deutlich reduzierter Aufwand. Mit dem Energiefonds Strom/Gas von MVV können Sie sich entspannt zurücklehnen.

MVV Enamic
Luisenring 49
68159 Mannheim
T +49 621 290 33 88
www.mvv.de/partner